

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales
	Bearbeiter/in	Ivonne Morsbach
	Telefon (0202)	563 - 2088
	Fax (0202)	563 - 8557
	E-Mail	ivonne.morsbach@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.04.2011
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0340/11</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>05.05.2011</b>	<b>Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Finanz- und Leistungsentwicklung im Ressort Soziales für das 2. Halbjahr 2010</b>		

### Grund der Vorlage

Bericht zur Finanz- und Leistungsentwicklung im Ressort Soziales für das 2. Halbjahr 2010

### Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Dr. Kühn

### Begründung

Die Leistungs- und Finanzentwicklung des Ressorts soll das vielfältige Leistungsspektrum darstellen und zukünftige Entwicklungen verdeutlichen.

Der erste Bericht zur Finanz- und Leistungsentwicklung im Ressort Soziales wurde nach den Eckdatenberichten der Jahre 1999 bis 2004 erstmalig für das 1. Halbjahr 2007 vorgelegt.

Dieser beinhaltet die wesentlichen Veränderungen, die sich u.a. mit Gründung der ARGE Wuppertal am 01.01.05 und der damit verbundenen Neuausrichtung des Ressorts Soziales

ergeben haben. Der Schwerpunkt der Aufgabenwahrnehmung hat sich für das Ressort Soziales in diesem Zusammenhang grundlegend geändert. Der Fokus liegt seither nicht mehr auf der Sicherung des Lebensunterhaltes – wenngleich auch dies noch eine signifikante Rolle spielt – sondern auf den Hilfen für Menschen mit Behinderungen, an pflegebedürftige und ältere Menschen.

Ziel des Ressorts ist es, ein bedarfsgerechtes Dienstleistungsangebot vorzuhalten bzw. sicherzustellen, das den Anliegen und Bedürfnissen der Wuppertaler Bürgerinnen und Bürgern gerecht wird und damit zur Verbesserung der Lebenssituation der betroffenen Menschen in unserer Stadt beiträgt. Dabei müssen sich Wirtschaftlichkeit und soziales Engagement nicht ausschließen. Gerade angesichts schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen ist es unerlässlich, soziale Leistungen effizient zu erbringen. Dabei geht es sowohl um die Frage wie die Leistungen erbracht werden, aber auch darum, welche Leistungen erbracht werden.

Ein solcher Anspruch bedingt allerdings valide Planungsgrundlagen. Daten und Fakten, die mit den entsprechenden Methoden fachmännisch ausgewertet werden. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist der vorliegende Bericht.

Die Einteilung der Hilfeleistungen in Kapitel orientiert sich an den seit 01.01.2008 mit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) geltenden Produktgruppen. Daneben werden für die Transferleistungen die Brutto- und Nettoaufwendungen je Leistungsbezieher dargestellt. Durch die Unterscheidung von Brutto- und Nettoausgaben wird deutlich, welche Faktoren die Höhe der Ausgaben beeinflussen. Zusätzlich wird auch der Zuschussbedarf je Einwohner ausgewiesen. Vor dem Hintergrund sinkender Einwohnerzahlen und der zunehmenden Bedeutung der demografischen Entwicklung, werden die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf den Haushalt der Stadt deutlich.

Der Bericht wird zukünftig weiterhin halbjährlich vorgelegt. Da es sich bei der Finanz- und Leistungsentwicklung des Ressorts Soziales um einen dynamischen Bericht handeln soll, werden aktuelle Entwicklungen im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung in die folgenden Berichte integriert. Bei der Bewertung der einzelnen Daten wird es zunehmend notwendig sein, die verschiedenen Leistungen im Zusammenhang zu betrachten, um Wechselwirkungen zu identifizieren. Über die weitere Entwicklung im Berichtswesen wird das Ressort berichten.

## **Demografie-Check**

### a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	<b>+/0/-</b>
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	<b>+/0/-</b>
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	<b>+/0/-</b>

### b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Keine Demografierelevanz

## **Kosten und Finanzierung**

entfällt

## **Zeitplan**

entfällt

## **Anlagen**

Finanz- und Leistungsentwicklung im Ressort Soziales für das 2. Halbjahr 2010